



eZigarette im Fokus

Die Folgen der Einstufung
der eZigarette als Arzneimittel

Hintergrund eZigarette

I. Studien

Wissenschaftler der University School of Public Health in Philadelphia haben 9.000 einzelne chemische Untersuchungen des eZigaretten-Dampfes und der Aromaliquids analysiert und die Ergebnisse zusammengefasst. Ergebnis: In keiner der analysierten Untersuchungen wurden die bestehenden Raumluft-Grenzwerte durch die eZigarette überschritten.

(Quelle: „Peering through the mist: What does the chemistry of contaminants in electronic cigarettes tell us about health risks?“ Studie des Department of Environmental and Occupational Health School of Public Health Drexel University Philadelphia, Juli – August 2013)

II. Juristische Debatte

a) Der Hamburger Europarechtler Prof. Dr. Holger Schwemer kommt in einem 13seitigen Gutachten zu dem Ergebnis, dass die Tabakrichtlinie (TRL) rechtswidrig ist.

Der EU fehle das Recht, die neu überarbeitete Tabakrichtlinie auf die elektrische Zigarette anzuwenden. Die Passagen zur elektrischen Zigarette in dem neuen EU-Entwurf der TRL verstoßen gegen das Unionsrecht.

b) JURI-Komitee empfiehlt die Herausnahme der E-Zigarette aus der Tabakrichtlinie.

Gründe:

- Weniger schädliche Alternativen zum Rauchen sind notwendig
- Der Einschluss der eZigarette in die TRL würde durch Gerichte kassiert werden (Grund siehe oben: Schwemer)

c) Gerichtsurteile:

1. Gerichtshof Den Haag (NL): „Dem Standpunkt des Staates, dass die E-Zigarette pharmakologische Eigenschaften hat, die die physiologischen Funktionen des menschlichen Körpers beeinflussen und deswegen nur als Arzneimittel eingestuft werden können, kann nach vorläufigem Urteil nicht entsprochen werden.

Die E-Zigarette ist nicht dazu bestimmt, solche Effekte zu bewirken.“ (13. März 2012)

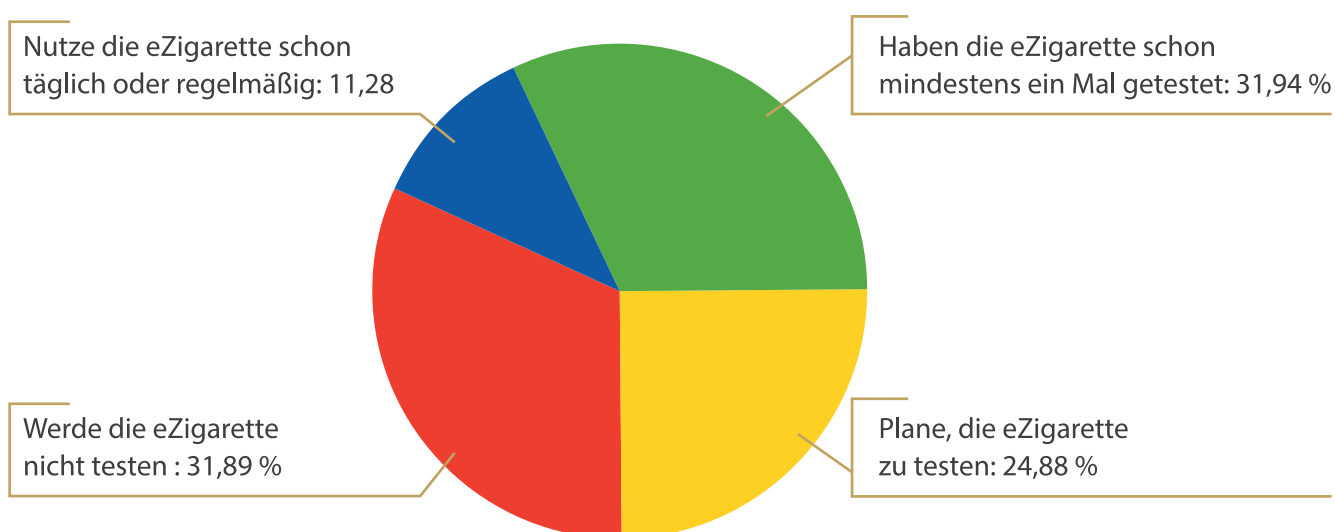
2. OVG Münster: „Die E-Zigarette und ein nikotinhaltiges Liquid unterfallen weder dem Arzneimittelgesetz noch dem Medizinproduktegesetz.“ (23. April 2012)

3. OVG Sachsen-Anhalt: „eZigaretten-Liquids sind keine Arzneimittel.“ (5. Juni 2012)

III. Der Markt der Chancen

Großes Interesse an der eZigarette

43 Prozent der rund 20 Millionen Raucher in Deutschland sind aktuell entweder Nutzer der eZigarette oder haben diese mindestens schon einmal getestet. Weitere 25 Prozent geben an, die eZigarette testen zu wollen. Damit sind rund 14 Millionen Menschen in Deutschland an der Alternative zur Tabakzigarette interessiert oder benutzen das deutlich weniger schädliche Produkt schon heute. Von dieser Gruppe, bestehend aus aktuellen oder ehemaligen Tabakrauchern, sind über 10 Millionen Menschen gegen die Planung der EU, die eZigarette größtenteils als pharmazeutisches Produkt zu deklarieren und damit aus dem freien Handel zu entfernen. (Quelle: Toluna 2013)



Quelle: Toluna 2013

Bedeutung für die EU

In Europa gibt es aktuell 12 Millionen eZigarettennutzer. Die Zahl der Tabakraucher liegt bei über 100 Millionen EU-Bürgern. Mit der frei verfügbaren eZigarette bestünde die Chance, etwa 2/3 der Raucher der schädlichen Tabakzigarette auf eine deutlich weniger schädliche Alternative zu bringen. Das sind mehr als 65 Millionen Menschen in der EU.

Gefahr:

In der Apotheke ist die eZigarette aus dem unmittelbaren Fokus des Tabakrauchers verschwunden. Nur dort, wo der Tabakraucher seine Zigaretten kauft, macht die Alternative wirklich Sinn und kann die erheblich schädlichere Tabakzigarette verdrängen.

”

Die elektrische Zigarette im Vergleich natürlich zu jeder normalen, traditionellen Tabakzigarette ist in der Tat viel, viel weniger gefährlich. Das können wir mit Sicherheit sagen.

(Dr. Martina Pötschke-Langer, Deutsches Krebsforschungszentrum)

Wenn alle Raucher in England sofort auf die eZigarette umsteigen würden, könnten wir das frühzeitige raucherbedingte Ableben von fünf Millionen heute lebenden Menschen verhindern.

(Prof. John Britton, Royal College of Physicians)

Die Entwicklung der eZigarette könnte vielleicht der wichtigste Durchbruch im öffentlichen Gesundheitswesen in diesem Jahrhundert sein.

(Prof. Robert West, Health Psychology, London) “

Verband des eZigarettenhandels (VdeH) (e.V.)

An der Reitbahn 3
21218 Seevetal

Telefon: +49 (0)4105 - 859 872 2

Fax: +49 (0)4105 - 859 879 0

E-Mail: info@vd-eh.de